

Institut für Erziehungswissenschaften
Arbeitsgruppe für Sonder- und Heilpädagogik
Leitung: Ao Univ.Prof. Dr. Wilfried Datler

UNIVERSITÄT  WIEN

Universitätsstraße 7
A-1010 Wien
Tel.: 01/4277-480-70; Fax: 01/4277-480-89

An das
Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr
z.H. Mag. Friedrich Faulhammer
Minoritenplatz 5
Wien

An das
Präsidium des Nationalrates
Dr. Karl Renner-Ring 3
1010 Wien

Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf einer Änderung des Universitäts-Studiengesetzes

Wien, 5. Mai 1999

Sehr geehrte Damen und Herren!

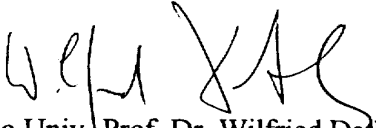
Die Arbeitsgruppe Sonder- und Heilpädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaften an der Universität Wien **lehnt den vorliegenden Entwurf entschieden ab**, der die Einführung von Bachelor- und Masterstudien vorsieht.

Der vorliegende Entwurf kann nur als unausgelegene Idee verstanden werden, die überstürzt und noch nicht ausreichend überdacht gesetzlich verankert werden soll.

Insbesondere die beiden folgenden Argumente sprechen aus der Sicht der Arbeitsgruppe Sonder- und Heilpädagogik gegen die Einführung von Bachelor- und Masterstudien:

- In nur drei Studienjahren können die für Pädagogen/Sonder- und Heilpädagogen nötigen wissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden nicht in ausreichendem Maß vermittelt werden. Im Rahmen eines Bachelorstudiums müßten enorme Streichungen von Lehrinhalten vorgenommen werden, womit keine ausreichende wissenschaftliche Vorbildung zum/zur Sonder- und HeilpädagogIn gewährleistet werden kann.
- Für AbsolventInnen des Studiums der Pädagogik/Sonder- und Heilpädagogik würde damit eine massive Verschlechterung der Berufschancen auf dem (für PädagogInnen sehr angespannten) Arbeitsmarkt bedeuten. Denn der wesentliche und bisher deutlich wahrnehmbare Unterschied zwischen der universitären Ausbildung zum/zur Sonder- und HeilpädagogIn und anderen pädagogischen Ausbildungen zeichnet sich eine Berufsvorbildung aus, die mindestens vier Jahre dauert und so erst eine besondere wissenschaftliche Qualifizierung sicherstellt. Bei einem nur dreijährigen – wissenschaftlich stark reduzierten - Bachelorstudium wird die universitäre Ausbildung all jenen drei Jahre dauernden pädagogischen Ausbildungen gleichgestellt, die im außeruniversitären Bereich angeboten werden (wie etwa zum Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Behindertenbetreuer, Heilpädagogen). Damit wird eine Konkurrenzsituation erzeugt, die zu einer eminenten Schlechterstellung der universitär ausgebildeten PädagogInnen führt, da mit der Reduzierung des Studiums ihre besondere Qualifizierung verlorengegangen ist.

Mit der Erwartung, daß der Entwurf neu überdacht wird, verbleiben wir hochachtungsvoll,


Ao Univ.-Prof. Dr. Wilfried Daller

(Leiter der Arbeitsgruppe Sonder- und Heilpädagogik)